



Š i f r a k a n d i d a t a :

**Državni izpitni center**



M 2 1 1 2 5 2 1 1

SPOMLADANSKI IZPITNI ROK

**Višja raven**  
**NEMŠČINA**  
≡ Izpitna pola 1 ≡

- A) Bralno razumevanje  
B) Poznavanje in raba jezika

**Torek, 8. junij 2021 / 60 minut (35 + 25)**

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:  
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik.*

**SPLOŠNA MATURA**

**NAVODILA KANDIDATU**

**Pazljivo preberite ta navodila.**

**Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.**

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 60 minut. Priporočamo vam, da za reševanje dela A porabite 35 minut, za reševanje dela B pa 25 minut.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge v delu A in 3 naloge v delu B. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 43, od tega 18 v delu A in 25 v delu B. Za posamezno nalogo je število točk navedeno v izpitni poli.

Rešitve pišite z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom v izpitno polo v za to predvideni prostor **znotraj okvirja**. Pišite čitljivo in skladno s pravopisnimi pravili. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev zapišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z 0 točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

*Ta pola ima 12 strani, od tega 2 prazni.*







Lesen Sie.

## Plädoyer für die Praxis

Zum Beginn des Ausbildungsjahres sind 162 Lehrstellen im Landkreis Dachau unbesetzt. Nur 44 Jugendliche sind noch ohne Ausbildungsplatz. Seit Jahren bietet sich im Herbst immer dasselbe Bild: die jungen Leute fehlen. Geburtenrückgang allein ist in der Region keine ausreichende Begründung. Lehrberufen fehlt es an Ansehen, an einer Lobby und vielleicht sogar an Bekanntheit. Doch der Landkreis Dachau hat etwas, das jetzt im Wahlkampf für ganz Deutschland gefordert wird: Eine Ausbildungs Offensive.

Der Ansatz ist so simpel wie altbekannt: mehr Praxisbezug. Nur wird das eben oft gefordert und zu selten umgesetzt. „Wir müssen Berufsbilder viel früher bekannt machen“, sagt Peter Fink, Vorsitzender im Regionalausschuss Dachau der Industrie- und Handelskammer (IHK). Mit früh meint Fink nicht die üblicherweise als Berufsfindungsphase bezeichnete Zeit etwa ein Jahr vor dem Schulabschluss. Er meint: in der Grundschule. „Interesse wecken und die Möglichkeit geben, eigenes Talent zu entdecken – das sollte schon in der Grundschule geschehen.“

Fink setzt sehr viel Hoffnung in den Dachauer Mint Campus. Dieser verschreibt sich der Förderung und der spielerischen Entdeckung der Naturwissenschaften: ganz praktisch mittels Lego und Versuchsanordnung im Schülerlabor. Gegründet und getragen vom Landkreis und den Kommunen hat der Mint Campus seine Räume in der Außenstelle des Dachauer Josef-Effner-Gymnasiums. Es gebe nur zwei weitere vergleichbare Einrichtungen in Bayern, sagt Fink. Besuche im Mint Campus sind nicht an Schulausflüge gebunden. Es gibt auch ein Ferienprogramm. „Da lernen die Kinder früh, ob es ihnen liegt, Holz zu dreheln oder einen Plan zu machen, um aus Legosteinen einen Propeller zu bauen“, erklärt Fink.

Gut unterstützt fühlt sich Fink von Landrat Löwl, der mit seiner Bildungskonferenz im Herbst 2016 versuchte, etwa Lehrer und Unternehmen zusammen zu bringen. Es braucht aber nicht immer die große Politik. Man wünscht sich einfach nur, dass Politiker mal ein Signal setzen, dass die duale Ausbildung genauso viel wert ist wie Abitur und Studium. Die Lehrer selbst, so erklärt Florian Kaiser, erkennen, dass sie ihren Schülern einen Bezug zur Arbeitswelt ermöglichen müssen und nehmen Angebote der IHK gerne wahr.

Nach diesem Prinzip verfährt auch die Volksbank Raiffeisenbank (VR-Bank) in Dachau. Diese verkündet stolz, sieben neue Auszubildende einzustellen. Probleme, Nachwuchs zu finden, hat die Bank nicht. Frühe Bindung ans Haus heißt hier das Erfolgskonzept. „Wir bekommen immer viele Bewerbungen nach den Praktika“, sagt Personalreferentin Julia Bühl. Schon die fünftägigen Schülerpraktika sind klar strukturiert. Am ersten Tag zeigen Azubis den Schülern das Haus und erklären ihre Aufgaben. Bereits anderthalb bis ein Jahr vor Ausbildungsbeginn werden die Verträge unterzeichnet. Dann werden die jungen Leute behandelt, als gehörten sie bereits dazu. Sie werden zum Grillfest der Auszubildenden eingeladen und zum Betriebsausflug. Auch die Eltern werden einbezogen.

Nur allein auf die Noten schaut kaum noch jemand, weder die Bank noch etwa Hotelier Michael Groß aus Bergkirchen: „Wichtig ist, dass die jungen Leute Lust darauf haben. Das muss man gern machen.“ Bühl von der VR-Bank wählt ganz ähnliche Worte. Das fällt auf die Unternehmen zurück: Auch die müssen sich entsprechend präsentieren und deutlich machen, was sie und ihre Ausbildungsstellen interessant macht, so sagt Florian Kaiser von der IHK. Er will gerade kleine Betriebe ermuntern: „Da bekommt man in kürzerer Zeit viel mehr Einblicke – das ist ein Vorteil.“

(Nach: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/lehrberufen-fehlt-es-an-ansehen-plaedoyer-fuer-die-praxis-1.3654318>, 5/1/2018)





### Aufgabe 3

Ergänzen Sie die Sätze. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

#### Beispiel:

0. Im Landkreis Dachau bemüht man sich, die Lehrberufe angesehen und **bekannt** zu machen.

1. Der Mint Campus hat die Aufgabe, \_\_\_\_\_ Berufe näher an die Kinder zu bringen.
2. Auch die Politiker werben dafür, dass Wirtschaft und \_\_\_\_\_ Hand in Hand arbeiten.
3. Es ist wichtig, dass \_\_\_\_\_ nicht als minderwertig betrachtet wird.
4. Bei VR-Bank führen \_\_\_\_\_ die Schüler in die Arbeit ein.
5. Durch \_\_\_\_\_ verpflichten sich die Schüler schon lange im Voraus, die Ausbildung bei der VR-Bank zu machen.
6. Kleine Firmen ermöglichen einen schnelleren \_\_\_\_\_ in den Arbeitsprozess.

(6 Punkte)











